

Es werden drei Mülleimer im Bereich des Marktplatzes Hoyerswerda aufgestellt, die gegen Benutzung für eine bestimmte Dauer einen WLAN-HotSpot frei schalten.



Über eine Beschilderung fordert der Eimer dazu auf, ihn zu befüllen. Wirft ein Passant etwas hinein, erhalten alle Passanten in einem bestimmtem Umkreis die Möglichkeit das Internet kostenlos zu nutzen. Zu einem späteren Zeitpunkt ist eine Ausweitung auf das gesamte Fördergebiet Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP) „Zentrenbereich Hoyerswerda Altstadt“ bzw. auf das gesamte Stadtgebiet denkbar.

Als Eröffnungsereignis ist eine 10-tägige Erprobungsphase im Bürgerzentrum Konrad Zuse direkt am Markt geplant. Im haus-eigenen Café Auszeit werden per online-Bestellung Getränke- und Essenswünsche der Kunden entgegengenommen. Die Gäste sitzen am Platz, scannen einen offensichtlich angebrachten QR-Code und gelangen so auf die Bestellseite des Cafés. In regelmäßigen Abständen wird der nächstgelegene WLAN-Mülleimer durch die Gäste befüllt, damit die Bestellung weiter funktioniert.

# PROJEKT

Hoyerswerda hat im Bereich Digitalisierung noch Nachholbedarf. Neben privat betriebenen HotSpots gibt es einen öffentlichen HotSpot eines städtischen Unternehmens in der Neustadt mit einer Reichweite von 20 m.

Die HotSpot-Technik wird durch Photovoltaik betrieben und trägt somit den erneuerbaren Energien Rechnung.

Unser WLAN-Netz ist abgeschaltet, wenn niemand etwas in den Mülleimer einwirft. Es entsteht keine dauerhafte Belastung für Anwohner.

Die technische (vandalismussichere) Umsetzung erfolgt durch eine Schülerfirma, unterstützt durch ortsansässige Spezialfirmen. Hierbei ergibt sich ein fachlicher Austausch zwischen Unternehmen und potentiellen Lehrlingen.

Durch die Nutzung von Mülleimern mit augenförmigem Querschnitt entstehen jeweils zwei Darstellungsflächen, die mit austauschbaren Kunststofftafeln versehen werden. Eine Seite wird als künstlerische Fläche der Stadtbildverschönerung, Imagebildung oder Wiedererkennung gewidmet. In Abstimmung mit der Kulturfabrik Hoyerswerda e. V. wird diese von Schülern des Kunstleistungskurses gestaltet. Alternativ kann eine Beklebung mit kunstvollen imagebildenden Darstellungen zu städtischen Interessenschwerpunkten (Sorben, Seenland, Zuse, Skulpturen u.v.a.) vorgenommen werden. Die andere Seite soll der Veranstaltungswerbung zur Verfügung stehen, da es hierfür in der Altstadt bisher wenige „mietbare“ Möglichkeiten gibt.

Die künstlerische Umsetzung der notwendigen Masten für Photovoltaik und der gesamten Sammelbehälter unterstützt die Einbindung der Behälter in die bildhauerische Vielfalt der Stadt und nimmt damit Bezug zum international bekannten, zweijährlichen Bildhauersymposium.



# STADTBELEBUNG

Der WLAN-Mülleimer ist überregional neu. Im Zentrenbereich Hoyerswerda Altstadt geht es um die Zentrumsbelebung. Dieser „Mülleimer“ ist sowohl zweckmäßig als auch optisch ein Mehrwert. Die Aufenthaltsdauer zwischen Rathaus und Schloss wird durch den Netzzugang erhöht.

Kostenloses WLAN trägt zur Imageverbesserung der Altstadt unter der jüngeren Bevölkerung bei. Gleichzeitig wird ein touristischer Mehrwert für Besucher „im Herzen des Lausitzer Seenlandes“ geschaffen. Die Belebung der Altstadt außerhalb der Geschäftsöffnungszeiten ist ein weiterer Beitrag, den „Rein ins Netz“ liefert.

# ZIELE

Durch intensive Schülerbeteiligung und Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen werden attraktive Netzwerke geschaffen, die eine langfristige Bindung an die Stadt fördern.



# ZIELE

# VERNETZUNG

Das Besondere an „Rein ins Netz“ ist vornehmlich auch die Vernetzung ungewöhnlich vieler verschiedener Akteure, so dass der Titel sich nicht nur auf Sauberkeit und WLAN bezieht, sondern auch auf den Zugang zu einem städtischen Unternehmensnetz.

Dazu gehören 2 Vereine (Gewerbering Stadtzukunft e. V., Kulturfabrik Hoyerswerda e. V.), 3 Schülerkreise, ortsansässige/regionale Firmen, Stadtverwaltung (Fachbereich Stadtentwicklung, Stabsstelle Wirtschaftsförderung), 2 Fördermittelgeber (Aktive Stadt- und Ortsteilzentren SOP, Digitale Offensive Sachsen DiOS).

Außerdem gibt es in Hoyerswerda seit 2011 das Marketingleitbild „Kunst und Technik“, aufbauend auf Konrad Zuse als Erfinder des ersten programmierbaren Computers und den Bildhauersymposien in Hoyerswerda, die bereits zu DDR-Zeiten von internationalem Ruf waren. „Rein ins Netz“ entspricht diesem Konzept vollumfänglich.

Darüber hinaus gibt es eine Strategie seitens des Gewerbering Stadtzukunft e. V., die unter der Überschrift „Wirtschaft trifft Schule“ dem Fachkräftemangel in der Region aktiv entgegenwirkt und Schüler für leerstehende Lehrstellen wirbt.



Das Foto wurde vom Schloss & Stadtmuseum Hoyerswerda zur Verfügung gestellt.

# ZUKUNFTSORIENTIERUNG

Für die Zukunftsfähigkeit der Stadt ist die Digitalisierung unumgänglich. Im kleinen, aber stadtweit ausbaubaren Rahmen wird durch „Rein ins Netz“ damit begonnen. Weiterhin besteht eine Strategie darin, vor allem junge Menschen von der Attraktivität und dem Aufenthaltswert ihrer Stadt zu überzeugen und somit eine langfristige Bindung zu erzeugen, die dem Bevölkerungsrückgang durch Abwanderung entgegensteuert. Mit diesem Projekt, das auf intensive Schülerbeteiligung setzt, werden dauerhafte Netzwerke zwischen Jugendlichen und regionalen Arbeitgebern geschaffen.

Die Schüler werden jeweils von erfahrenen Fachkräften unterstützt und können so bereits berufspraktische Kenntnisse sammeln und ihre Fähigkeiten ausloten.

# ZIELE

# REIN INS NETZ

Die kreative Form ein WLAN kostenlos zur Verfügung zu stellen, ist eine witzige Attraktion und schafft ein Alleinstellungsmerkmal in der Region.